



6. Oktober 2016

Steuerkreis „Bielefeld – natürlich!“

c/o pro-grün e.V., Am Wellenkotten 8, 33617 Bielefeld
www.bielefeld-natuerlich.de

An den
Rektor der Universität Bielefeld

An die Präsidentin der Fachhochschule Bielefeld

#Anrede

„Bielefeld – natürlich!“ ist eine Initiative von Bürgerinnen und Bürgern, die sich mit den Planungen der Stadt zum Thema „Wissenschaftsstadt Bielefeld“ auseinandersetzen.

Wir haben uns durch eine mit knapp 300 interessierten Bürgerinnen und Bürgern besuchten Informationsveranstaltung am 26.9.2016 in der Öffentlichkeit zu Wort gemeldet (die Neue Westfälische berichtete am 27.9. und 28.9.2016 ausführlich) und deutlich gemacht, dass wir als Bürger/innen noch viele Fragen zum Komplex „Wissenschaftsstadt Bielefeld“ haben und dass wir es missbilligen, dass „pro-grün“ trotz Nachfrage nicht zu den Strategieworkshops dazu geladen worden ist.

Vordringlich beschäftigt uns das Thema der Verlängerung der Linie 4 zur Schlosshofstraße. Die Dringlichkeit ergibt sich nicht nur daraus, dass in Kürze die Entscheidung dazu in den städtischen Gremien gefällt werden soll, sondern auch aus der Verbundenheit des Themas mit dem größeren Zusammenhang der ebenso unmittelbar bevorstehenden Konkretisierung der ersten Überlegungen zur strategischen Ausrichtung Bielefelds als „Wissenschaftsstadt“. Gerade in diesem Kontext, in dem die Richtung der Gesamtplanung noch offen ist, halten wir den Zeitpunkt für verfrüht, eine solch weitreichende verkehrspolitische Entscheidung über eine Trassenfestlegung und -verlängerung zu fällen. Wir befürchten eine zu frühe Festlegung, die andere, im Projektierungsprozess zur „Wissenschaftsstadt“ städtebaulich möglicherweise sinnvollere Optionen verunmöglicht oder erschwert und fordern eine längere Diskussion über die noch offenen Fragen und eine sinnvolle zeitliche Integration des Entscheidungszeitpunktes hierzu in die Reihe der Prozessschritte zur Planung der Wissenschaftsstadt.

Wir haben uns ausführlich mit den Planungsunterlagen, Gutachten, Hintergründen, den Einwendungen im planfeststellungsersetzenden Verfahren und den Stellungnahmen der Verwaltung beschäftigt und möchten den entscheidenden Politikern einzeln unsere Fragen dazu stellen. Wir erbitten eine persönliche Antwort jedes zu diesem Thema abstimmenden Politikers und werden die Antworten auf unserer homepage veröffentlichen.

Wir halten die Entscheidung über die Linienverlängerung für richtungsweisend und haben uns daher für diesen Weg entschieden, damit die der politischen Entscheidung zu Grunde liegenden Sachgründe geklärt und öffentlich benannt und bekannt werden. Nachvollziehbare Ent-

scheidungen, auch wenn sie schwer sind und gegebenenfalls individuelle Härten bedeuten, werden von den Bürgerinnen und Bürgern besser akzeptiert. Nicht nachvollziehbare Entscheidungen können jedoch noch rechtzeitig korrigiert werden.

Nun sind die Interessen der Universität und der Fachhochschule für den politischen Entscheidungsprozess bedeutsam.

Daher möchten wir Ihnen, als Vertreter/innen der Institutionen, für die die Erschließung gebaut werden soll, ebenso einige Fragen stellen, die für die Argumentationen und die Entscheidungsfindung in der Politik möglicherweise von Bedeutung sind und bitten Sie darum, uns diese - aufgrund der Abstimmungstermine in den politischen Gremien (27.10.2016 und 8.11.2016) möglichst zeitnah - zu beantworten. Wir würden auch Ihre Antworten gerne öffentlich verwenden, soweit wir ein öffentliches Interesse daran vermuten.

Ihre Antwort erbitten wir an die E-Mail-Adresse: „steuerkreis@bielefeld-natuerlich.de“ oder o.g. Postadresse.

Den Fragenkatalog, den wir an die Politik und an moBiel gerichtet haben, können Sie zu Ihrer Information unserer homepage entnehmen.

Die Bielefelder Presse wird von uns über unser Anliegen informiert.

Mit freundlichen Grüßen,
der Steuerkreis von „Bielefeld – natürlich!“

Fragen an die Universität / Fachhochschule

Stadtbahnanbindung

1. Brauchen Sie unter den gegebenen Bedingungen und planerischen Überlegungen eine Verlängerung der Linie 4 bis zur Dürerstraße?
2. Brauchen Sie unter den gegebenen Bedingungen und planerischen Überlegungen eine Verlängerung der Linie 4 bis zur Langen Lage?
3. Falls die Stadt die aufschiebend-bedingende Festsetzung für die Bebauung der Sondernutzungsflächen SO2 und SO3 im Bebauungsplan II/G20 aufheben würde: wie viel Zeit dürfte nach Ihren Bauplänen die planungsrechtliche Anpassung des Bebauungsplanes in Anspruch nehmen?
4. Was halten Sie von der Variante, die Hochschulen an Gellershagen, Schildesche und die Innenstadt über eine Verbindung der Linien 3 und 4 über die Voltmannstraße ab Babenhausen Süd – Erfahrung (ehem. Universitätsstraße) - bis Wellensiek / Lohmannshof anzubinden?

Gebäudenutzungen

5. Welche Gebäudenutzungen sind, soweit bekannt, mit welchem Standort in den noch ausstehenden Baufenstern SO2 und SO3 geplant?
6. Gibt es in den Baufenstern SO2 und SO3 schon verbindliche Festlegungen für einzelne Gebäude (z.B. Rechenzentrum) oder für einzelne Lagen oder gibt es Gründe, die eine bestimmte Nutzung an einem bestimmten Standort ausschließen?
7. Mit welcher Anzahl an zusätzlichen Personen (Beschäftigte, Studierende) rechnen Sie in den verschiedenen künftigen Gebäuden auf dem Campus Nord?
8. Könnte die Fachhochschule ihre gewünschte Erweiterung so durchführen (z.B. im Citec-Baufenster), dass auch für dieses von vielen Studierenden frequentierte Gebäude eine fußläufige Erschließung von der Haltestelle Wellensiek möglich ist?
9. Zu wieviel Prozent sind die Tiefgaragen des X-Gebäudes und der Gebäude am Campus Nord an einem durchschnittlichen Tag ausgelastet?
10. Zählt für Sie das alte FH-Gelände an der Kurt-Schumacher-Straße auch zum Campusgelände und könnten Sie sich dort Hochschulnutzungen vorstellen?
11. Könnten Sie sich eine verdichtende und nicht landschaftsverbrauchende Bebauung auf dem Universitäts-Stammgelände, z.B. über den Parkhäusern vorstellen?
12. Befürworten Sie eine Mischbebauung von Unigebäuden und Wohnen auf den Erweiterungsflächen der Universität?